Gemeindebrief Nr. 12, Dezember 2023

Evangelische Kirchengemeinde Berglen

Beten ohne Unterlass

Noch kurz was essen,
eingekauft ist auch noch nicht, warte, was brauchen wir – es ist kein Brot mehr da, ach und morgen kommen ja Freunde vorbei, da sollte ich etwas dahaben. Also los - schnell aus dem Haus. Den Arzttermin heute Nachmittag nicht vergessen, was der wohl sagen wird und uhh… heute Abend steht noch das Gespräch an, wo wollten wir uns noch gleich treffen?
Ich laufe zum Auto checke noch einige Nachrichten und da ist dieses Video und ein Typ auf einer Kirchenbank spricht mich an:

„Bete für deine Freunde,
wenn da eine Sache ist, von der ich nicht
aufhören kann zu sprechen, bete für deine Freunde!
Sie durchleben so vieles, kämpfen & scheitern –
aber manchmal werden sie es Dir gegenüber nicht
einmal aufkommen lassen, du bemerkst es vielleicht gar nicht …
Bete für sie, so dass Gott zu Dir sprechen kann,
für die Menschen, die Dir nahe sind.“
und es lässt mich kurz - nicht den Motor anmachen.
Papa erzähl, mit wem darf ich heute einstehen? Ich höre …

Ich weiß nicht, was Deine Herausforderungen gerade sind.
Aber ich stelle wieder fest, was für eine Macht im Gebet steckt. Im Hören auf Gott, und wie es meinen Fokus nicht nur um mich kreisen lässt, sondern mich aufweckt, füreinander da zu sein.
>>**Betet ohne Unterlass**<< *1. Thessalonicher 5,16*
Was machst Du mit dieser Herausforderung?
Die kommt doch nicht einfach, damit wir noch etwas am Tag zu tun haben. Unser Gebet macht einen Unterschied. Und das Praktische daran ist, wir können überall und in jeder Situation mit Gott reden – nicht nur, wenn ich still werde oder im Lobpreis bin – sondern genauso, während ich Sport mache

oder gerade in ein Gespräch mit meinem Nachbarn stecke. Das Wunderbare ist, dass wir mit Gott ständig online sein dürfen, egal, was bei uns im Leben gerade abgeht.

Nachfragen, nachhaken …
Paulus fordert in diesem ganzen Kapitel auf, dass wir uns gegenseitig erbauen sollen und dies auch durch das Gebet geschieht. Immer wieder werden wir aufgefordert; Warum? – weil wir von unserem Alltag eingenommen werden.
Jakobus 5,13-16 Wir sollen füreinander beten und werden Heilung erfahren.
Nicht nur eine Floskel … *Matthäus 21,21-22*
Wir können ganze Berge versetzen, durch unser Gebet; der Wahnsinn, oder?
Wenn ich mir mal kurz vorstelle, so ein Riesending zu versetzen – manchmal kommen mir die Anliegen, die ich vor Gott bringe, auch wie solch mächtige Berge vor…
umso genialer Gottes Zuspruch, dass ER uns dazu befähigt.

HÖRE NICHT AUF ZU BETEN

Sab Stirm, Jugendreferentin

Bericht aus Indonesien

Selamat siang!

Das ist Indonesisch und bedeutet guten Tag. Mein Name ist Käthe Josephine Dreher, ich bin 19 Jahre alt und habe dieses Frühjahr mein Abitur gemacht. Mein Traum war schon lange, nach der Schule in die weiter Welt zu gehen. Neue Leute, eine neue Kultur und den Glauben (auf eine neue Art) kennenzulernen. Aus diesem Grund entschied ich mich für einen freiwilligen Dienst in Indonesien.

Die VEM - Vereinte Evangelische Mission - ermöglicht mir diesen nun. Seit Anfang September 2023 darf ich für 11 Monate in dem Waisenhaus Margarita, auf Nord Sumatra in Pematang Siantar, leben und arbeiten. Dieses wird auch BKM genannt und wurde 2004 aufgrund des Tsunamis gegründet. Es gehört zu der evangelischen Kirchengemeinde GKPS, welche ein Mitglied der VEM ist. Momentan wohnen hier ca. 25 Kinder im Alter zwischen 6 - 22 Jahren sowie drei Mitarbeiterinnen und deren Familie.

Der Alltag ist immer klar strukturiert, auch wenn die Zeiten sich durch die indonesische Pünktlichkeit häufig auch mal ändern. Mein Tag beginnt um 05:30 Uhr, denn um 06:00 Uhr ertönt die Glocke zum Frühstück. Bevor wir mit dem Essen beginnen, gibt es immer eine Bibeleinheit von der Chefin, welche zugleich auch Pastorin ist. Typisches „Frühstück“ ist übrigens Fisch mit Reis. Gegen 06:30 Uhr machen sich die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf den Weg in die Schule, die Universität oder zur Arbeit. Um 10:00 Uhr geht es dann weiter: An drei Tagen gebe ich den Mitarbeiterinnen Englischunterricht und an den anderen drei Tagen in der Woche werde ich in bahasa indonesia unterrichtet. Um 13:00 Uhr gibt es dann Mittagessen für die Kinder, welche schon von der Schule zurück sind. Um 15:30 Uhr ertönt zum dritten Mal am Tag die Glocke, das ist das Zeichen für die „active time“. In den nächsten 2,5 Stunden werden dann Aufgaben wie die Arbeit auf dem Mais- und Erdnussfeld, kochen in der Küche, Gartenarbeit oder das Areal saubermachen erledigt.

Ebenfalls an drei Tagen darf ich in dieser Zeit mit ein paar motivierten Kindern und Jugendlichen ein bisschen englisch lernen. Der vierte Glockenschlag ist gegen 19:00 Uhr zu hören, welcher auf das Abendessen hinweist. Nachdem wir mit diesem fertig sind, beginnt die „worshiptime“, bei welcher wir uns alle in der Aula auf dem Boden versammeln. Immer zwei Kinder leiten durch diesen Programmpunkt. Es werden zwei Lieder gesunden, welche von Gebeten begleitet werden. Je nachdem, ob das WLAN funktioniert, gibt es eine Onlinebibelgeschichte oder eine direkt aus der Bibel. Danach haben wir noch ein bis zwei Stunden Zeit, um Spiele zu spielen, Hausaufgaben zu erledigen, Deutsch zu lernen oder einfach nur zu reden. Gegen 21:00 Uhr geht es für alle ins Bett, denn der nächste Tag beginnt schon wieder recht früh.

Der Sonntag ist der einzige Tag, an dem keine Schule oder Universität stattfindet. Morgens gehen wir für ca. 2 Stunden in die Kirche und der restliche Tag ist von Woche zu Woche unterschiedlich. Manchmal kommen Gäste, manchmal entspannen wir nur oder unternehmen etwas zusammen, wie z.B. joggen.

Wenn du noch mehr über mein Auslandsjahr erfahren möchtest, kannst du gerne bei meinem Blog unter www.kaethe.vem-freiwillige.de vorbeischauen.

Sampai jumpa!

Käthe Dreher

Dekan Ulrich Erhardt

Als ich diese Zeilen geschrieben habe, waren meine Frau und ich mitten im Umzugschaos – wenn Sie sie nun lesen, sind wir in Waiblingen angekommen. Ich kehre nun in meine Heimat zurück. Im Remstal wurde ich geboren – am 7. April 1964 in Schwäbisch Gmünd. In Winterbach bin ich aufgewachsen. In der Jugendarbeit des CVJM habe ich immer mehr Verantwortung übernommen. 1983 das Abitur in Schorndorf, das Vorpraktikum bei einer Schorndorfer Baufirma (gewissermaßen meine „erste Baustelle“ im Kirchenbezirk Waiblingen: das Kongresshotel bei der Fellbacher Schwabenlandhalle) und in der ambulanten Krankenpflege in Metzingen. Anschließend das Studium in Tübingen, Münster und München. Dann seit 1992 der Berufsweg durch die Landeskirche von West nach Ost: Vikar in Zwerenberg, Pfarrer zur Anstellung in Ebersbach, Gemeindepfarrer in Gnadental, Jugendpfarrer in Ulm und Pfarrer in Niederstotzingen. Daneben Mitarbeit auf Landesebene in der Pfarrervertretung und im Beirat für Konfirmandenarbeit.
Seit 1997 bin ich verheiratet mit meiner Frau Bärbel Erhardt-Neu. Wir sind gerne zusammen mit dem Fahrrad unterwegs oder mit den Langlaufskiern. Meine Frau ging im Sommer in die Altersteilzeit, so dass jetzt ein guter Zeitpunkt für einen Umzug ist.
Meine Erfahrungen in verschiedenen Kirchengemeinden sowie in Ämtern auf Kirchenbezirks- und Landesebene haben mich motiviert, nach über dreißig Berufsjahren mich auf die Leitungsstelle in Waiblingen zu bewerben. Denn wir befinden uns als Kirche in massiven Veränderungen. Wir werden bunter, älter und auch weniger. Da sind einfache Antworten nicht immer hilfreich. Aber die Mühe lohnt sich, die Wandlungsprozesse zu planen, zu steuern, zu moderieren, zu strukturieren und umzusetzen. Dazu möchte ich beitragen.
Der Veränderungsdruck begleitet mich mein ganzes Pfarrerleben. Aus den bisher erlebten Prozessen möchte ich den Wechsel der Sichtweise mitnehmen. Zuerst zu fragen: Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein? Welche Hoffnungen, Wünsche, Träume haben wir? Was wollen wir erreichen? Wie bringen wir die gute Nachricht von Jesus Christus zu den Menschen? Nicht Pfarrpläne, Immobilienkonzepte und Finanzrahmen sind das erste, sondern unsere Botschaft

und unsere Zuwendung zu den Menschen. Aus diesem Ziel folgen die Pläne, die das umsetzen. Nicht zuerst denken: Was müssen wir lassen? Sondern: Was wollen wir machen? Dann motivieren uns diese Prozesse, Neues zu wagen. Wenn wir zu Vorhaben bewusst Ja sagen, lässt sich auch das Nein zu anderen verkraften.

Wozu möchte ich gerne Ja sagen in Waiblingen? Ja zu vielgestaltigen Gottesdiensten an unterschiedlichen Orten, dass Menschen an den Wendepunkten ihres Lebens Gottes Segen spüren. Ja sagen zu offenen Türen und Räumen. Zugleich den Menschen an ihren Orten begegnen. Miteinander ins Gespräch kommen, einander zuhören, Trost und Hilfe erfahren. Ja sagen zu dem Gott, der Ja sagt zu uns. Das ausstrahlen in unsere Umgebung.

Vieles verändert sich – im eigenen Leben und in unserer Kirche. Diesen Wandel möchte ich mit Ihnen gut gestalten. Vor fast vierzig Jahren habe ich das Remstal verlassen. An meinem ersten Arbeitstag damals in Metzingen ermutigte mich die Zusage Gottes: „Ich bin bei dir, dass ich dir helfe!“ (Jeremia 30,11). Darauf hoffe ich auch bei meiner Rückkehr.

Ulrich Erhardt, Dekan im Kirchenbezirk Waiblingen

Kinderferientreff 2023

KiFeTre – ole, ole, ole! Zum inzwischen zweiundvierzigsten Mal fand der Kinderferientreff in Oppelsbohm statt. In der ersten Sommerferienwoche durften bis zu 170 Kinder unter dem Motto „Mut tut gut“ die Geschichte von Königin Ester erleben und vertiefen.
Ein KiFeTre-Tag startete mit vielen Liedern und einem spannenden Theaterstück im Gemeindehaus. Anschließend kamen die Altersgruppen in ihren Lagern in umliegenden Gärten oder Stückle zusammen, vertieften das Gesehene, spielten Spiele und vesperten gemeinsam. Im Anschluss daran konnte in verschiedenen Interessengruppen zum Beispiel Fußball gespielt, Raketen gebaut oder Stiftehalter gebastelt werden. Ein groß angelegtes Geländespiel durfte ebenso wenig fehlen wie eine Jagd nach dem Mutiger (Achtung! Hier verbirgt sich ein Wortspiel!) durch ganz Oppelsbohm. Der Mutiger begleitete uns als Mut-Maskottchen durch die ganze Woche und gewann schnell die Herzen der Kinder. So war es auch nicht verwunderlich, dass die Mutiger-Party am Freitagabend, zu der auch alle Eltern und Geschwister herzlich eingeladen waren, großen Anklang fand. Es konnte zu Musik getanzt, Mut-Mach-Lose gezogen oder ein Mutiger aus Socken gebastelt werden. Für die richtige Verpflegung sorgte ein großes Mitbringbuffet.
Ein weiteres Highlight war der Ausflug am Donnerstag. Während die jüngeren Kinder im Mitmachmuseum „explorhino“ in Aalen verschiedenen Naturphänomenen auf den Grund gehen konnten, besuchte die zweite Gruppe ein Bergwerk und erhielt einen spannenden Blick in das Leben der Bergleute.
Der Familiengottesdienst am Sonntagmorgen rundete die gelungene KiFeTre-Woche gemeinsam mit den Eltern ab.
Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Euer *KiFeTre-Team*

Konficup

Unsere Konfis: Sieger des KonfiCup 2023!

Im September 2023 war es wieder soweit: der jährliche KonfiCup stand vor der Tür. Verschiedene Konfigruppen aus dem Kirchenbezirk Waiblingen treten im Fußball gegeneinander an, um den begehrten Siegerpokal mit nach Hause zu nehmen. Da durften dieses Jahr natürlich auch die Konfis aus Berglen nicht fehlen.
Am 27. September machten wir uns also auf den Weg nach Waiblingen, um den anderen zu zeigen, wer wir sind: nämlich Berglen! Insgesamt neun Mannschaften traten an diesem Mittwochnachmittag bei strahlend blauem Himmel gegeneinander an.
Gespielt wurde jeweils zehn Minuten, mit sechs Feldspielern und einem Torwart, die vom Rest der Gruppe leidenschaftlich angefeuert wurden.
Nicht immer zur Freude der anderen Teams um uns herum 😉.

Nach vier Vorrundenspielen setzten sich unsere Konfis nicht nur im Halbfinale gegen Neuenstadt/Hohenacker/Bittenfeld durch, sondern gewannen auch das Finalspiel gegen Stetten souverän mit 2:0!

Es war ein herrlicher Nachmittag, an dem nicht nur die Freude über den Sieg groß war, sondern der uns auch als Konfigruppe noch weiter hat zusammenwachsen lassen.

Vielen Dank dem EJW Waiblingen für die Organisation!

Am 06. April 2024 geht es für unsere Konfis zum Landesfinale nach Stuttgart. Und wer weiß: vielleicht dann auch weiter nach Köln zum Bundesfinale. Wir werden berichten … 😉.

2005
Großheppach
2022
Fellbach
Stetten
2019
2012
Konfi-Cup Waiblingen
Wanderpokal

Back up Camp

Back up Camp 23 / Teen-Freizeit - Gib Kette

Erinnerst du dich noch an Dein Sommerlagererlebnis?
Das Zelt wird heller und heller - morgens über die nasse Wiese zum Frühstück, wo habe ich eigentlich mein Geschirr hingelegt? Frühsport am Morgen, mehr von Gott, tiefe Gespräche am Lagerfeuer und gemeinsam Gott unseren Lobpreis bringen. Du trägst deine Narbe vom Geländespiel mit Stolz, sie spiegelt Deinen Eifer im Geländespiel wieder … .

Vielleicht ist Dein Jugendfreizeiterlebnis schon etwas her, man spielt heute Eggball & Capture the flag anstatt Fußball & Brettlesdäbberle.
Aber unser Gott ist und bleibt der Gleiche. Die Teens lassen Fragen nicht los wie:
„Tut Gott heute denn noch Wunder?
Warum interessiert sich dieser Jesus für mein Leben?
Wie kann ich denn geistliche Kämpfe austragen?
Wann ist ein Christ ein Christ?
Gott spricht wirklich durch unsere Sinne?
Wie lerne ich Gott denn kennen?“
Es ist spannend gemeinsam Gott ein Stückchen mehr kennen zu lernen!

Sommerfreizeit heißt für 50 Teens und Mitarbeitende:
zwei Wochen gemeinsam zusammen unterwegs sein, das Handy mal in einen Eimer legen. Auf der Burg ein Feuerwerk bestaunen, den Wind um sich pfeifen hören und Gulasch genießen. 48 Stunden als Team überleben und Schlafplätze bauen. 12 Stunden einem Teddybären durch den Schwarzwald nachjagen. Beim Poolbaseball ausrutschen und bei 36°C eine Schwitzhütte bauen. Gemeinschaft genießen und beim Abendlob zwischen den Lichterketten den Segen Gottes empfangen.

Wir haben Bewahrung vor Verletzungen und Unwetter erleben dürfen und haben neue Erinnerungen geschaffen, die uns immer wieder ein Lächeln entlocken.

DANKE FÜR DEIN MITBETEN, NACHFRAGEN & ERMUTIGEN!

Sab Stirm, Jugendreferentin

Mädelsabend
Matsch Parcour

Seilbahn fahren
Bobbycar Rennen

Floß bauen
Wald Andachten

Wanderpausen
Weckdienst

Stabwechsel im Posaunenchor Oppelsbohm

Im Rahmen eines Gottesdienstes wurde Helmut Schallenmüller am 29. Oktober 2023 aus seinem Amt als Posaunenchorleiter verabschiedet.
25 Jahre lang leitete er den Posaunenchor mit viel Herzblut. Nun übergab er den Dirigentenstab an Tobias Rapp.
Sowohl Kirchengemeinde als auch Chor und Chorvorstand dankten Helmut Schallenmüller für seinen langjährigen und treuen Dienst. Im Laufe seiner Tätigkeit hat er ca. 13000 Musikstücke in Proben und Auftritten dirigiert, ca. 2000 Stücke mit dem Chor neu einstudiert und in den Proben über 2700 Witze erzählt. Fünf hauptamtliche Pfarrer und Pfarrerinnen durfte er in dieser Zeit erleben und mit ihnen gemeinsam die Gottesdienste und das musikalische Gemeindeleben gestalten. Ausgehend von 45 Proben und 22 Auftritten pro Jahr, die Helmut Schallenmüller vorbereitet und durchgeführt hat, kommt man auf eine Vollzeittätigkeit von 1,5 Jahren. Eine beachtliche Leistung.
Betont wurde nicht nur, wie zuversichtlich und mutig Helmut Schallenmüller oft war, wenn es darum ging, neue Stücke aufzuführen, die bei den Proben nicht immer supergut klappten und die Chormitglieder so manches Mal ins Schwitzen brachten, sondern auch, dass ihm bei allem musikalischen Fordern seiner Chormitglieder die gelebte Gemeinschaft im Chor ein wichtiges Anliegen war und ist. So wurde im Rückblick insbesondere auch berichtet, wie lustig und gesellig es im Chor oft zugeht und wie sich alle mit ihren Gaben und ihrer Zeit einbringen – so, wie jeder kann und will.
Das richtige Maß an Anspruch und Entspanntheit, aber insbesondere die Aufgabe als Posaunenchor, mit der Musik die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen – genau das hat es ausgemacht.
Neben Grußworten und Geschenken durch die Kirchengemeinde und dem Chor, erhielt Helmut Schallenmüller auch die silberne Ehrennadel des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw) für 25 Jahre Posaunenchorleitung, zusammen mit einer Urkunde und einem persönlichen Brief des Landesposau-

nenwartes Hans-Ulrich Nonnenmann.

Im Anschluss wurde der Dirigentenstab an Tobias Rapp übergeben. Mit ihm hat der Posaunenchor einen Nachfolger aus den eigenen Reihen gefunden. Kirchengemeinde und ganz besonders der Chor freuen sich sehr darüber und wünschen Tobias Rapp viel Kraft und Gottes Segen für seine neue Aufgabe, für die er seinen eigenen Weg und Stil finden darf.

Thomas Merz - im Namen des Posaunenchores Oppelsbohm

Termine Sonntagstreff der Apis
(jeweils um 18 Uhr im Gemeindehaus Oppelsbohm)

19. November 2023 „Prophet Micha: Gericht“

17. Dezember 2023 „Prophet Micha: Gottes Licht mitten im Dunkel“

21. Januar 2024 „Romantik trifft Verantwortung“

18. Februar 2024 „Gottes Liebe für Alle“

17. März 2024 „Kommt zu Tisch“

Was ist christlich kontemplative Meditation?
- Eine Annäherung -

Meditation trainiert das Gehirn zum Nichts-Tun und zum Stille-Sein. Gar nicht so einfach in unserer heutigen Zeit für unsere Köpfe, die ständig voller Gedanken sind: immer im Dienst und ziemlich gestresst und unkonzentriert.
Meditation ist zwischenzeitlich wissenschaftlich erforscht und hat sehr viele positive Auswirkungen.
Früher überwiegend im klösterlichen Rahmen praktiziert, ist Meditation, ähnlich wie Yoga, im normalen Leben angekommen. Doch Meditation ist nicht gleich Meditation. Wo hat sie ihre Wurzeln?
Nein, Meditation ist keine christliche Erfindung!
Ihre Wurzeln liegen im Buddhismus und Hinduismus.
Später wurde sie ca. im 7-9. Jh. nach Christus von den Wüstenvätern und Eremiten übernommen und adaptiert. Sicher eine gute Methode, um die damals extremen körperlichen und seelischen Anforderungen zu meistern.

Und sicher gab es schon immer einzelne Menschen die von Natur aus meditieren konnten, ohne es erlernt zu haben. Eine interessante Geschichte erzählt dazu die Bibel im Alten Testament. Bei Gelegenheit empfehle ich die Gottesbegegnung von Elia am Horeb nachzulesen: 1.Könige Kapitel 19.
Im klösterlichen Leben des Mittelalters kam es zu einer weiteren Blüte der Meditation. Einer der bekanntesten Lehrer im deutschen Raum ist Meister Eckhart.
Nein, christliche Meditation ist nicht nur etwas für katholische Menschen! Auch wenn sie in diesem Zusammenhang viel populärer ist.
Ein prominenter evangelischer Vertreter ist in diesem Zusammenhang Dag Hammerskjöld. Als Generalsekretär der UNO hat er dafür gesorgt, dass im Hauptgebäude der UNO ein Meditationsraum errichtet wird. Ein geflügeltes Wort aus seinem Munde und ein Buchtitel: Die längste Reise ist die Reise nach Innen.
Und es gibt natürlich viele verschiedene Arten von Meditation. Christliche Meditation hat das Ziel, Gott durch Schweigen zu erfahren. Und schon ist der Begriff "kontemplativ" erklärt. Es heißt Konzentration, Ausrichtung auf Gott mit Hilfe der Meditation. Und mir persönlich ist diese Ausrichtung sehr wichtig!
Was passiert bei dieser Form von Meditation? Das ist schwer erklärbar, und der Zugang ist sehr individuell.
Es hat nichts mit einer Erwartung von Erleuchtung zu tun, die aber auch möglich ist. Am besten kann ich es mit Worten von Jörg Zink erklären:

Schweigen möchte ich Gott,
und auf dich warten.

Schweigen möchte ich damit ich verstehe,
was in deiner Welt geschieht.

Schweigen möchte ich, damit ich den Dingen nahe bin,

all deinen Geschöpfen und ihre Stimme höre.

Ich möchte schweigen,
damit ich unter den vielen Stimmen
die deine erkenne.

Schweigen möchte ich Gott, und auf dich warten.

Wenn Sie sich von diesem Beitrag angesprochen fühlen, dann sind Sie herzlich zum praktischen Üben eingeladen. Wenn die Tage dunkler werden, beginnen wir erneut mit kontemplativer Meditation im Kirchenraum Hößlinswart. Ab Montagabend dem 6. November 2023 von 19 - 20 Uhr fortlaufend! Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen!

Monika Krüger-Stahl

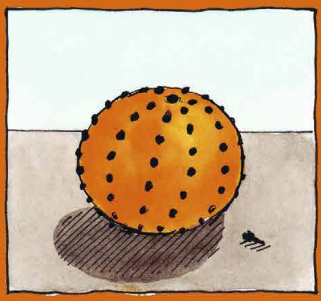
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schöne Geschenke aus Orangen

Orangenpulver: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!

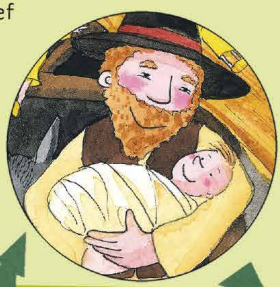
Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria. Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach bei: Lukas ab 1,26 und Matthäus ab 2,1



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?

Der Tannenbaum links oben

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

BerglesKlatsch für die Jugendarbeit

Bei hervorragendem Spätsommerwetter durften wir am 28.09.2023 viele Gäste auf dem BerglesKlatsch begrüßen.
Mit würziger Gulaschsuppe, Crêpes und kühlen Getränken verging die Zeit wie im Flug. Der schöne Erlös von ca. 900 Euro aus diesem Abend kommt der Finanzierung der Jugendreferentenstelle zugute, welche die Ev. Kirchengemeinde Berglen für die Kinder- und Jugendarbeit in Berglen ins Leben gerufen hat.

Vielen herzlichen Dank an alle Gäste, sowie an alle Helferinnen und Helfer für Eure Unterstützung.

Förderverein Evangelisch Jugendarbeit (FEJ)
Klaus Hinderer und Steffen Wilhelm

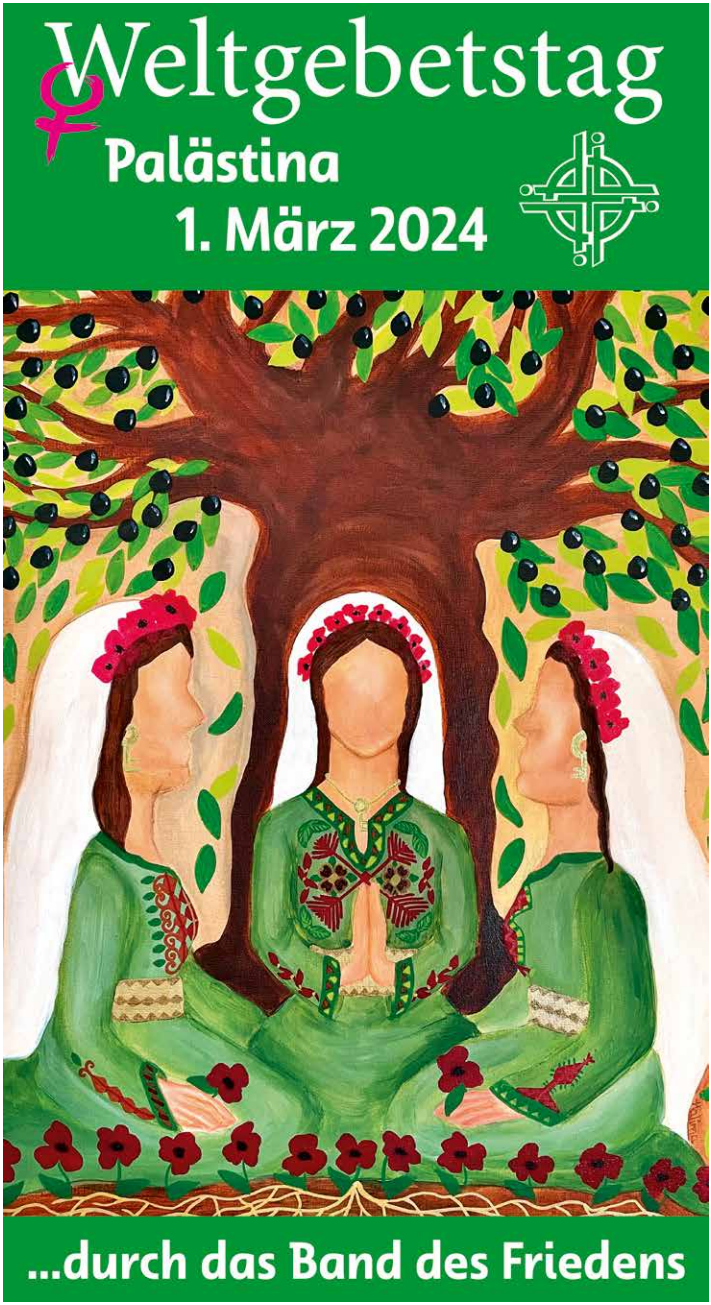
Weltgebetstag

Ein „Band des Friedens“ als Hoffnungszeichen
Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

In den biblischen Texten des Gottesdienstes zum Weltgebetstag spielt die Sehnsucht nach Frieden eine zentrale Rolle. In Psalm 85 heißt es „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“. Und im Brief an die Gemeinde in Ephesus lesen wir: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält“.
Wie in jedem Jahr, spiegelt die Gottesdienstordnung des Weltgebetstags den Alltag, die Leiden und Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen zu teilen. Dieses Jahr kommt er aus Palästina, der Wiege des Christentums.
In Palästina sind nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung Christ*innen. Dabei liegen hier und in Israel die zentralen Orte der Christenheit wie Bethlehem, Jerusalem und Nazareth. Traditionell unterhalten die Kirchen viele Schulen und Krankenhäuser – vor allem für die palästinensische Bevölkerung.
Auch wenn es angesichts der komplexen Geschichte und aktuellen politischen Lage im Nahen Osten nahezu unmöglich erscheint, wollen am ersten Freitag im März Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird.

Vorbereitung Weltgebetstage
Ab Januar 2024 finden wieder die Vorbereitungen für den Weltgebetstag 2024 statt. Alle die Lust haben mitzumachen, sind herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns sehr, auch auf neue Gesichter.
Die Termine stehen noch nicht fest und werden im Amtsblatt veröfffentlicht.

Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag 01. März 2024.Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.


Weltgebetstag
Palästina
1. März 2024
...durch das Band des Friedens

Frauenkreis

Termine unserer Frauenkreise

Frauenkreis Oppelsbohm
Wir laden herzlich ins Gemeindehaus ein. Wir treffen uns immer dienstags um 14:30 Uhr zu Kaffee und Tee und Programm.

Dienstag 09. Januar 2024:
„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe.“ 1.Korinther 16,14
Gedanken zur Jahreslosung mit Pfarrerin Kerstin Günther

Dienstag 13. Februar 2024:
Schorndorfer Persönlichkeiten: Barbara Künkelin und Gottlieb Daimler
mit Dekan i.R. Waldemar Junt

Dienstag 12.März 2024:
Ein biblisches Bodenbild zu Markus 6
mit Frau Ellen Baun Birkmannsweiler

Dienstag 09. April 2024:
Der Flötenspieler Hans Jürgen Hufeisen –
ein Blick auf sein unglaubliches Leben mit Doris Lang

Dienstag 14. Mai 2024:
Ausklang in den Sommer mit buntem Programm

Frauenkreis Reichenbach
(dienstags, 14.30 Uhr in der Alten Schule in Reichenbach)

19. Dezember 2023

16. Januar 2024

20. Februar 2024

Frauenkreis Hößlinswart

Nächster Termin ist der **Mittwoch, 29. November** um 14.30 Uhr (Gruppenraum der Kirche Hößlinswart).
Für weitere Termine beachten Sie bitte das Amtsblatt.

Frauentreff Hößlinswart

(dienstags um 9 Uhr im Gruppenraum der Kirche Hößlinswart)

12. Dezember 2023

13. Februar 2024

12. März 2024

Ökumene

Die Ökumene Berglen lädt herzlich zu den folgenden Veranstaltungen ein.
Wir freuen uns auf Sie - das Team der Ökumene Berglen!

Abendveranstaltungen:

Mittwoch, 21. Februar 2024 19.30 Uhr
„Das Konzert“ – Filmabend mit Fingerfood und Drinks
Evang. Gemeindehaus Oppelsbohm

Mittwoch, 10. April 2024 19.30 Uhr
„Älterwerden zwischen Wachstum und Verletzlichkeit“
Referentin: Ulla Reyle, Gerontologin, Supervisorin
Evang. Gemeindehaus Oppelsbohm, gemeinsame Veranstaltung mit dem Krankenpflegeverein Oppelsbohm

Vormittagsveranstaltungen:

Donnerstag, 16. Mai 2024 9.00 Uhr
„Sommerliche Kräuter“
Referentin: Christa Scherhaufer, Kräuterpädagogin
Evang. Gemeindehaus Oppelsbohm, bei gutem Wetter im Pfarrgarten

Donnerstag, 25. April 2024
Exkursion: „Besuch und Führung der Schorndorfer Stadtkirche“
durch Frau Pfarrerin Eisrich Gemeinsame Fahrt mit PKW, Abfahrt 9.00 Uhr
Evang. Gemeindehaus Oppelsbohm

HERZLICHE EINLADUNG ZUM

FÜR DICH ABEND

MIT **REFERENTIN BRITTA KETTLING**

"VON DER KRAFT DEINER TRÄUME"

Ein Wohlfühlabend von Frauen für Frauen

AM FREITAG, 24. NOVEMBER 2023

AB 19 UHR IM EV. GEMEINDEZENTRUM HÖSSLINSWART (BÄRENSTRASSE 22)

FÜR LECKERES ESSEN IST GESORGT.

ZUR KOSTENDECKUNG BITTEN WIR UM EINE SPENDE VON 8 EURO.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Berglen

Gottesdiensttermine

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in der Weihnachtszeit!

Änderungen vorbehalten! Für weitere besondere Termine und besondere Gottesdienste beachten Sie das aktuelle Amtsblatt.
Besuchen Sie auch unsere Homepage www.berglen-evangelisch.de.

Familiengottesdienste:

23.12.(!), 16.30 Uhr	Krippenspiel der Kinderkirche Steinach in der Steinacher Halle
24.12., 15 Uhr	Krippenspiel der Kinderkirche Oppelsbohm in der Mauritiuskirche Oppelsbohm

Christvesper an Heiligabend:

24.12., 16 Uhr	in der Kirche in Hößlinswart
24.12., 17 Uhr	in der Sankt-Bernhards-Kirche in Steinach
24.12., 18 Uhr	in der Mauritiuskirche in Oppelsbohm

Theatergottesdienste:

24.12., 22 Uhr	in der Steinacher Halle
25.12., 20 Uhr	in der Steinacher Halle

Weihnachtsgottesdienste an den Feiertagen:

25.12., 10.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in Oppelsbohm mit dem Posaunenchor Oppelsbohm
26.12., 10.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Feiertag um 10.30 Uhr in Steinach mit dem Posaunenchor Kottweil/ Steinach

Gottesdienste zum Jahreswechsel:

31.12., 17 Uhr	Silvestergottesdienste in Steinach und
31.12., 18.30 Uhr	in Oppelsbohm (jeweils mit Abendmahl)
1.1., 10 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Frühstück im Evangelischen Gemeindehaus in Oppelsbohm

Gottesdienste zum Epiphaniasfest:

7.1.(!), 9.30 Uhr	in Hößlinswart
7.1., 10.30 Uhr	in Oppelsbohm

Bitte beachten: keine Gottesdienste am 6. Januar 2024!

Mesnerin Kirche Oppelsbohm:
Renate Weith, Tel. 07195/ 75822

Hausmeisterin Gemeindehaus Oppelsbohm:
Gisela Eisenmann, Tel. 07195/ 72278 und 700015

Mesnerin und Hausmeisterin Kirche Hößlinswart:
Renate Stadelmann, Tel. 07181/ 993907

Hausmeisterin Gemeindehaus Steinach:
Sylvia Hasmüller, Mail: sylvi06@msn.com

Mesnerin Kirche Steinach:
Anita Frank, Tel. 07181/ 42461, Mail: anita@autofrank-kottweil.de

Pfarramt Hößlinswart:
Bärenstraße 22, Tel. 07181 / 6696888, Mail: pfarramt.hoesslinswart@elkw.de

Kontonummern der Kirchengemeinde Berglen

Kreissparkasse Waiblingen (Bankleitzahl 60250010)
Kontonummer 7000883
IBAN DE30 6025 0010 0007 0008 83
BIC SOLADES1WBN

Volksbank Stuttgart (Bankleitzahl 60090100)
Kontonummer 850 280 001
IBAN DE63 6009 0100 0850 2800 01
BIC VOBADESS

Impressum
Herausgeber und Kontaktadresse: Evangelische Kirchengemeinde Berglen
Pfarramt Oppelsbohm Schützgasse 8, 73663 Berglen Tel.07195-72828
E-Mail: pfarramt.oppelsbohm@elkw.de
Redaktion: Annegret Bischof, Pfarrerin Kerstin Günther, Claudia Kettling,
Pfarrer Markus Kettling, Gerlinde Reich, Annegret Thierfelder
Layout: Jochen Beck und Annika Wilhelm
Druck: gemeindebriefdruckerei.de